Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Im Familienkreise" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 1 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 74. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 18. März 1900.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **29. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

Berlin, 16. März.

Oberpräsident von Puttkamer ist auf seinem Gute Karzin in Pommern gestorben. Derselbe war am 5. Mai 1828 zu Frankfurt a. Oder als Sohn des Oberpräsidenten von Puttkamer geboren und ging im Jahre 1852 als Regierungsreferendar zur Regierung über. 1859 wurde er Oberpräsidialrath in Coblenz, 1860 Landrath in Demmin, 1871 Regierungspräsident in Gumbinnen, 1875 Bezirkspräsident in Elsaß-Lothringen und 1877 Oberpräsident von Schlesien. 1879 übernahm er das preußische Kultusministerium, und als Leiter dieses Ministeriums führte er die neue Rechtschreibung ein. Minister des Innern war er von 1881 bis 1889. Gerade seine Thätigkeit als Minister des Innern kennzeichnet ihn am meisten.

Zu den Verhandlungen über das Fleischbeschau-Gesetz im preußischen Ministerium wird in einer vereinzelten Zeitungsmeldung berichtet, das Ministerium habe einem Compromisse zugestimmt auf der Grundlage, daß gesetzliche Einfuhrverbote gegen Würste und Conserven eingeführt, dagegen Pökelfleisch nach wie vor unter Kontrole zugelassen werden soll. Die weiteren Einfuhrverbote haben nach dieser Meldung, die nicht unwahrscheinlich klingt, nicht die Zustimmung des preußischen Ministeriums gefunden. Höchstens könnte dem Bundesrathe die Befugniß zu weiteren Einfuhrverboten zukommen.

* **Kiel**, 15. März. In dem zur Kapelle umgewandelten Rittersaale des Schlosses fand heute Mittag 12 Uhr in Gegenwart des Kaisers und geladener Gäste die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Heinrich statt. Die Taufe vollzog Probst Becker. Der Täufling erhielt die Namen Heinrich, Viktor, Ludwig, Friedrich. Im Moment der Taufe übernahm der Kaiser den Täufling.

* **München**, 15. März. Im Finanzausschuß kam heute die vom Universitätsprofessor Lipps-München in einer Versammlung gegen die lex Heinze gemachte Aeußerung, er habe absolut das Vertrauen in unsere Rechtsprechung verloren, zur Sprache. Centrums- und liberale Abgg. wiesen die hierin liegende Verdächtigung des deutschen Richterstandes zurück. Auch der Justizminister bedauerte die Aeußerung und bemerkte, er behalte sich weitere Schritte vor. Der Kultusminister erwiderte, er werde abwarten, bis ihm die Akten vom Justizministerium zugegangen seien.

* **Apia**, 15. März. In Gegenwart der Vertreter der Vertragsmächte, sowie Mataafas und Tamaseses ist die deutsche Flagge gehißt worden. Dabei fand die öffentliche Versöhnung der beiden feindlichen Häuptlinge statt.

× Dr. Solf wurde deutscher Gouverneur von Samoa. Das Obergericht, der Gemeinderath, die Gemeindeämter und das Konsulargericht haben zu bestehen aufgehört. Die bestehenden Gesetze bleiben in Kraft. In einer öffentlichen Bekanntmachung wird die deutsche Herrschaft über Samoa proklamirt.

C Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 15. März.)

Ein lebhaftes Leben und Treiben herrschte am heutigen Donnerstag im Sitzungssaale des Reichstages. Denn obwohl doch niemand über die Annahme der lex Heintze im Zweifel sein konnte, steigerte sich doch im Laufe der heutigen Sitzung die gegensätzliche Spannung zwischen den verschiedenen Ansichten. Hauptredner gegen die Paragraphen, die heute zur Einzelberathung standen, waren die Abgg. von Vollmar (soz.) und Dr. Müller-Meiningen (freis. Volksp.) Es waren dies die Paragraphen 184, 184a und 184b, die Strafbestimmungen enthalten gegen unzüchtige Schriften und Darstellungen und solche, die das Schamgefühl gröblich verletzen (184 und 184a), und außerdem gegen unsittliche oder schamlose Darstellungen in Theatern, Singspielhallen usw. vorgehen sollen (§ 184b, der sogenannte Theaterparagraph.) § 184b ist von der Commission des Reichstages neu in das Gesetz eingefügt worden. Die Redner gegen diese Paragraphen bewiesen von neuem, daß sie deren Sinn entweder wirklich nicht verstehen oder nicht verstehen wollen, worauf als Redner der verbündeten Regierungen Staatssecretär Nieberding und der bayrische Gesandte Graf von Lerchenfeld von neuem hinwiesen. Beide Redner der Regierungen betonten auch, daß § 184a durchaus nothwendig ist zur Ergänzung des § 184, denn es müßten unbedingt nicht nur die unmittelbar unsittlichen, sondern auch diejenigen Dinge getroffen werden, die in anderer Art das Schamgefühl gröblich verletzen. Graf von Lerchenfeld erklärte außerdem mit ganz besonderem Nachdrucke, daß die bayerische Regierung auf diese Ergänzung außerordentlichen Werth lege. Daß Richter niemals im Zweifel sein können bei der Unterscheidung der Dinge, auf die es hierbei ankommt, stellten übereinstimmend die genannten Regierungsvertreter und auch Abg. Groeber vom Centrum fest. Dieser faßte in packender Rede noch einmal alle Gründe zusammen, die für die Annahme der Paragraphen sprechen. Zwei Vertagungsanträge wurden abgelehnt, einer um 6 Uhr, ein anderer um 6½ Uhr. Der erstere war von den Mehrheitsparteien gestellt (Centrum und Rechte), der andere vom sozialdemokratischen Abg. Singer. Nachher wollte der antis. Abg. Liebermann von Sonnenberg sprechen, wurde aber durch fortwährenden Lärm der Linken unterbrochen. Um 7 Uhr beantragte der Abg. Singer wiederum die Vertagung, die Rechte aber Schluß der Debatte. Darauf stellte Abg. Singer den Antrag auf namentliche Abstimmung über diese beiden Anträge, und bevor die Abstimmung begann, verließen alle Sozialdemokraten und Freisinnigen den Saal, so daß der Namensaufruf nur die Anwesenheit von 191 Mitgliedern ergab, das Haus also — beschlußunfähig war! Das war das Ergebniß einer Sitzung von 6½ Stunden Dauer. Freitag muß also die heutige Berathung fortgesetzt werden.

* * *

(Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 15. März.)

Es folgt das Capitel „Medicinalwesen".

Der natl. Abg. Endemann vertritt die Ansicht, das ganze Medicinalwesen müsse vom Kultus-Ministerium auf das Ministerium des Innern übertragen werden. Außerdem verlangt der Redner, Preußen sollte im Bundesrathe für einheitliche Regelung des Studiums der Medicin und der Zulassung der Frauen zu demselben wirken. An die Spitze der Medicinalabtheilung müßte ein Mediciner stehen.

Abg. Dr. Ruegenberg (Ctr.) vermißt die Verwirklichung des im Vorjahre durch einstimmig angenommenen Resolution ausgedrückten Wunsches nach Errichtung von Unterrichtsstationen für sanitäre Zwecke in den einzelnen Provinzen und Errichtung einer Hauptstation für das ganze Staatsgebiet. Im Heerwesen ist man mit der Errichtung solcher Stationen vorgegangen. Ein Finanzminister, der gesagt hat, daß die Kulturaufgaben nicht leiden sollen, hätte die Mittel für einen so wichtigen Zweck sofort hergeben müssen. Außerdem verlangt Redner mehr Fürsorge für die Fortbildung der Medizinalbeamten. Es müßten Fortbildungskurse für die Kreisärzte eingerichtet und diesen der Besuch zur Pflicht gemacht werden. Außerdem bittet der Redner um die Errichtung von Pest-Laboratorien.

Der Titel wird genehmigt, nachdem Kultusminister Studt alle erforderliche Aufmerksamkeit für das Medizinalwesen versprochen und der natl. Abg. Endemann den ohne Zweifel richtigen Schluß aus den Worten des Ministers gezogen hat, daß wohl die ganze Medizinalreform auf die lange Bank geschoben sei nach der alten Tonart: Eile mit Weile:

Es folgt sodann das Extraordinarium des Kultus-Etats.

Auf die Forderung der Erweiterung der Sternwarte in Breslau, die vertreten wird von den Abgg. von Heydebrand (kons.), Dr. Porsch (Centr.), Graf Moltke (freikons.) und Seydel (natl.) antworten mehrere Regierungsvertreter ablehnend.

Darauf wird das Extraordinarium genehmigt, und damit ist der Kultus-Etat zu Ende berathen.

Bei dem nun folgenden Etat der Bauverwaltung, wobei der kons. Abg. Schall örtliche Wünsche vorbringt über Verbesserungen in der Havelniedrigung, bemerkt Abg. von Kardorff, daß an der Oder eben solche Mißstände bestehen wie an der Havel (fortwährende Ueberschwemmungen, kein genügender Abfluß für Ueberschwemmungen usw.) infolge der Unfähigkeit der Techniker.

Minister von Thielen sagt ein neues Projekt für die Havel für das nächste Jahr zu.

Auf eine Anfrage des Abg. Stanke (Centr.) erwidert ein Regierungsvertreter, bei den Regulierungsarbeiten an der obern Oder solle sorgfältig darauf geachtet werden, daß die Umgebung nicht gefährdet werde.

Darauf wird die Weiterberathung auf Freitag 11 Uhr vertagt.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **London**, 15. März. Die in der Antwortdepesche Lord Salisbury's aufgestellten Friedensbedingungen haben in Prätoria allgemeine Entrüstung hervorgerufen. In einer Volksversammlung wurde der Kampf bis auf's äußerste, sowie Anwendung jeglicher bisher noch unterlassenen Mittel und Wege zum Widerstand beschlossen.

* **London**, 15. März. Reuter meldet vorgestern aus Carnarvon im aufständigen Gebiet Westgriqualands, etwa in der Mitte der Luftlinie Kapstadt-Kimberley: Die Aufständigen besetzen Posburg von Bamvyksvlei (nördlich von Carnarvon) aus, nachdem alle brauchbaren Maulthiere und Pferde crepirt waren.

* **London**, 16. März. Die „Daily Mail" meldet aus Prätoria vom 13. d.: Reitz erließ eine Proklamation, worin er Salisbury's Behauptungen widerlegt. Es heißt darin: Die Republik richtete s. Zt. an die britische Regierung die Forderung, die britischen Truppen zurückzuziehen, sie würden sonst ihre Anwesenheit als eine Kriegserklärung auffassen. Hierin brauchte man noch keine Kriegserklärung seitens der Buren zu sehen. Beides, die Rüstungen und das Ultimatum, waren Schutzmaßregeln, die sich ergaben aus dem Jamesonfeldzuge und aus der durch chiffrirte Telegramme bekannten Entdeckung, daß britische Cabinetsminister in den Versuch verwickelt seien, der Republik ihre Unabhängigkeit zu nehmen. Jetzt sei durch das Telegramm Salisbury's aller Zweifel beseitigt; die Burghers müßten für ihre nationale Existenz kämpfen im Vertrauen auf Gott, der ihr Recht schützen werde.

* **London**, 16. März. Lord Roberts telegraphierte aus Bloemfontein von gestern Abend: General Gatacre überschritt den Oranjefluß und besetzte heute früh Bethulien. General Polecarew mit 200 Mann Garde, zwei Geschützen und einer kleinen Abtheilung Infanterie ging von hier aus in drei Zügen ab, um mit Gatacre und Clement zusammenzustoßen. Er hatte 4,30 Uhr nachmittags Bethulien wiederstandslos passiert.

* **London**, 15. März. Aus Simonstown wird vom 14. gemeldet: Hier herrscht allgemeine Befriedigung über die heute erfolgte Abreise General Cronje's und seiner Genossen nach St. Helena. Die gefangenen Buren haben während der ganzen Dauer ihres hiesigen Aufenthaltes eine große Anzahl Pasteten und Kürbisse erhalten, in denen sich, wie man entdekte, Briefe befanden. Man versichert in gut unterrichteten Kreisen, daß die Entdeckung dieser geheimen Correspondenz gerade noch rechtzeitig erfolgt sei, um eine allgemeine Flucht zu verhindern.

* **London**, 16. März. Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die Kriegsanleihe-Bill mit 172 gegen 23 Stimmen an.

* **Paris**, 15. März. Dem „Echo de Paris" zufolge befinden sich unter den mit Cronje gefangenen Offizieren mehrere französische Offiziere, zu deren Gunsten das Blatt das Einschreiten der französischen Regierung verlangt.

* **Paris**, 15. März. (Telegr.) Auf eine Anfrage des Senators Chaumis, was die Regierung bez. des Gesuches um eine Intervention zu thun gedenke, das Krüger und Steijn an die Mächte richteten, erwiderte Delcasse: „Unser Consul in Prätoria telegraphirte, daß die Präsidenten der beiden Republiken um eine Intervention der Mächte für den Frieden auf der Grundlage der Unabhängigkeit der beiden Republiken nachsuchten. England erwiderte auf diesen Schritt der beiden Präsidenten öffentlich, es könne der Unabhängigkeit nicht zustimmen und eine Intervention der Mächte könne jetzt nicht mehr stattfinden. Hätte sie früher stattfinden können? England erklärte gleich in den ersten Tagen des Krieges, daß es eine Intervention nicht annehmen werde. Seitdem unterzeichnete England die Beschlüsse der Haager Conferenz. Frankreich vermittelte zwischen Spanien und Amerika, aber die Lage war damals ganz anders. Man könne sagen, die Mächte hätten zu einer gemeinsamen Verständigung gelangen können. Es wird sogar behauptet, ich hätte es abgelehnt, mich einer Intervention zu Gunsten des Friedens anzuschließen. Das ist eine falsche Legende. Zwischen Frankreich und Rußland, deren Union täglich enger wird, und über überwollende Behauptungen erhaben ist, gab es in dieser Beziehung keine Meinungsverschiedenheit. (Beifall.)

* **New-York**, 15. März. Der frühere Transvaaler General-Konsul in London, Montuga White, führt in einer Zuschrift an die „World" aus, aus strategischen Gründen seien die Buren genöthigt, Johannesburg zu zerstören, was einen Verlust von wenigstens 150 Millionen ausmachen würde. Er hoffe, daß etwas für beide kriegführenden Theile annehmbares gethan werde, bevor eine solche Katastrophe eintrete. Aber wenn dazu gezwungen, würden die Buren Johannesburg opfern und bis zum letzten Blutstropfen um den Besitz Prätorias kämpfen.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 17. März.

(+) Die Theilung der hiesigen katholischen Gemeinde in 3 selbständige Pfarreien, welche bekanntlich schon seit längerer Zeit geplant war, wird nunmehr nicht lange mehr auf sich warten lassen. Wie verlautet, hat ein vom hochw. Herrn Pfarrer Richter vorgelegter diesbezüglicher Entwurf die einstimmige Billigung des Kirchenvorstandes gefunden, sodaß nunmehr nur noch die Zustimmung der bischöflichen Behörde und der Regierung einzuholen ist.

✠ Die Mitglieder der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne machen wir darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 18. März, keine Uebung stattfindet. Wie uns mitgetheilt wird, soll die nächste Uebung am Sonntag, den 25. März, abgehalten werden, worauf eine, wahrscheinlich bis zum nächsten Herbst währende Pause in den Uebungen eintreten wird.

(+) Ein schändliches Bubenstück wurde in einer der letzten Nächte von 4 jungen Burschen von hier verübt. Diese zeigten ihren Muth oder besser gesagt ihre Zerstörungswuth dadurch, daß sie sich gemeinschaftlich nach einem Bauernhause in Mussum (Tenbensel) begaben und das Wohnhaus durch Zertrümmerung von 26 Fensterscheiben und einer großen Anzahl (circa 500) Dachziegel arg beschädigten. Ein Versuch ihrerseits, obendrein auch noch einen neben dem Hause befindlichen Holzstoß in Brand zu setzen, gelang glücklicher Weise nicht. Unserer stets rührigen Polizei gelang es gestern, die Thäter, welche zunächst geflüchtet waren, zu ermitteln und in Haft zu bringen, sodaß den rohen Burschen nun wohl für längere Zeit Gelegenheit gegeben wird, über ihre boshafte That nachzudenken. Wer aber ersetzt dem Beschädigten die in Folge der Demolirung nothwendig gewordenen Unkosten? Die Thäter, für welche eine tüchtige Portion Prügel so recht am Platze wäre, werden vorerst jedenfalls nicht dazu im Stande sein.

(+) Im katholisch-kaufmännischen Verein hielt am gestrigen Abend der hochw. Herr Caplan Schütte einen sehr interessanten Vortrag über das Thema: „**Reiseerlebnisse aus Tirol**". Der Redner verstand es, das schöne Tirol und seine biederen Bewohner in so packender und formvollendeter Weise zu schildern, daß sämmtliche Anwesende dem Vortrage vom Anfange bis zum Schluß mit der gespanntesten Aufmerksamkeit lauschten und lebhaften Beifall spendeten, als der Vorsitzende des Vereins, Herr Rektor Jürgens, in einem Dankesworte an den Redner letzteren ersuchte, diesem ersten Vortrage bald einen zweiten hinzufügen zu wollen. Daß bei der Schilderung der vielen historischen Plätze auch des Heldenkampfes des vaterlandsliebenden und glaubensstarken Tirolervolkes (im Jahre 1809) gedacht wurde, bedarf wohl kaum der besonderen Erwähnung.

(+) Das Resultat der diesjährigen Rekruten-Aushebung, welche in der verflossenen Woche stattfand, ist für die Stadt und Feldmark Bocholt kein besonders günstiges. Vom Jahrgange 98 wurden bei 140 Gestellungspflichtigen nur 36 ausgehoben, vom Jahrgange 99 bei 150 Gestellungspflichtigen gar nur 22 und vom Jahrgange 1900 bei 187 Gestellungspflichtigen 28. Während also vom ältesten Jahrgange circa ein Viertel der Gestellungspflichtigen für diensttauglich befunden wurde, ist der Jahrgang 99 nur mit einem Siebtel Diensttauglicher vertreten, und der jüngste Jahrgang weist ebenfalls noch nicht einmal ein Sechstel Diensttauglicher auf. — Günstiger gestaltet sich das Verhältniß für das Amt Liedern: Aus diesem Bezirke wurden ausgehoben vom Jahrgang 98 bei 31 Gestellungspflichtigen 9, vom Jahrgang 99 bei 44 Gestellungspflichtigen 12, vom Jahrgang 1900 bei 58 Gestellungspflichtigen 8.

* **Coesfeld**, 15. März. Unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrathes Dr. Hechelmann fand gestern und heute am hiesigen Gymnasium die mündliche Abiturienten-Prüfung statt. Das Resultat ist ein sehr günstiges. Sämmtliche 49 Oberprimaner erhielten das Zeugniß der Reife, 37 davon wurde die mündliche Prüfung ganz erlassen.

* **Langendreer**, 14. März. Durch die Aufmerksamkeit des Lokomotivführers des Schnellzuges 82 Oberhausen-Frankfurt a. M. ist vorgestern ein großes Unglück verhütet worden. Auf der Langendreer-Wittener Chaussee waren die Pferde eines schweren Bierwagens scheu geworden und rasten mit dem Wagen auf die geschlossenen Wegeschranken der Eisenbahn zu, dieselben umreißend. Der Bierwagen blieb zwischen den Geleisen stehen. Von dem Lokomotivführer des Schnellzuges wurde das Hinderniß noch früh genug bemerkt und der Zug rechtzeitig zum Stillstand gebracht. Nachdem die Strecke wieder frei gemacht, konnte der Zug mit etwa ¾ stündiger Verspätung weiterfahren.

* **Hamm**, 15. März. Gewerbliche Ausstellung. Mit der hier in den Tagen vom 12. bis 28. Mai d. J. stattfindenden gewerblichen Ausstellung für Küche, Keller, Haus und Hof hat sich auch die am Dienstag stattgefundene Stadtverordneten-Sitzung beschäftigt. Das Collegium beschloß, dem Unternehmen 3000 Mark zuzuwenden (und zwar 2000 Mark zum Garantiefonds und 1000 Mark a fonds perdu). Aus allem spricht das Streben, das unter dem Protectorate des Herrn Oberpräsidenten Excellenz v. d. Recke v. d. Horst stehende Unternehmen in jeder Beziehung glanzvoll zu gestalten. Die Betheiligung verspricht, nach den bis jetzt vorliegenden Anmeldungen zu rechnen, eine sehr lebhafte und umfangreiche zu werden.

* **Altena**, 13. März. Durch den Leichtsinn eines 13jährigen Schulknaben kam hier am sogenannten „Lissing" ein bedeutender Waldbrand zum Ausbruch, der in kurzer Zeit einen Waldbestand von ungefähr 45 Morgen vernichtete. Der Knabe hatte in der Nähe des Waldes trockenes Gras angezündet, wobei das Feuer auf den Wald übersprang.

* **Wesel**, 15. März. Die weithin bekannte Restauration Schmitz (Schmidtstraße) ist durch Kauf in den Besitz des Oekonomen des hiesigen Militär-Casinos, Herrn Robert Masserloos übergegangen und wird am 14. August d. J. von diesem übernommen.

* **M.-Gladbach**, 14. März. Auf besonders schlaue Weise wollte sich der Fabrikarbeiter Sch. von hier Geld verschaffen. Vor mehreren Tagen begab er sich nach dem Standesamte und meldete dort, daß er wieder einmal glücklicher Vater geworden sei. Seine Frau und er seien überein gekommen, dem kleinen Mädchen den schönen Namen Anna zu geben. Auf die Geburtsurkunde erhob er dann bei der Fabrikkrankenkasse das Wöchnerinnengeld. Einige Tage später kam seine Frau nach dem Standesamte und theilte entrüstet mit, sie habe in der Zeitung von der Geburt eines Töchterchen gelesen; so etwas ließe sie sich aber nicht nachsagen, die Mittheilung sei völlig unwahr. Als man daraufhin den „glücklichen Vater" aufsuchen wollte, entdeckte man, daß er mit dem Gelde flüchtig geworden war. Die Anklage gegen ihn wird auf Urkundenfälschung und Betrug lauten.

41. Provinzial-Landtag.

(+) Münster, 15. März.

Nachdem der Vorsitzende bekannt gegeben hatte, daß von dem neuen Landeshauptmann, Herrn Geh. Regierungsrath Holle, ein Telegramm eingetroffen sei, des Inhalts, daß er, dankend für die ehrende Wahl zum Landeshauptmann der Provinz Westfalen, der Berufung folge, bereit, der heimathlichen Provinz in westfälischer Treue zu dienen, wurde bezüglich der Ehrengabe (3000 Mk.) an den Landeshauptmann Overweg auf Vorschlag des Referenten beschlossen, daß eine Freistelle an der Provinzial-Blindenanstalt gegründet werde. Hierauf wurden die Etats der Provinzial-Irrenanstalten zu Lengerich, Aplerbeck und Marsberg ohne Discussion genehmigt, bei welcher Gelegenheit der Abg. Graf Galen die Anfrage stellte, wie sich der Unterschied in den Sätzen für das Pflegepersonal in den Irrenanstalten zwischen evangelischen und katholischen Pflegerinnen erkläre. Herr Landes-

hauptmann Overweg bemerkte darauf, daß s. Z. eine Erhöhung der Sätze von evangelischer Seite beantragt wurde, und als man dann seitens der Verwaltung sich mit der Frage an die katholischen Ordensgesellschaften wandte, ob auch sie höhere Pflegesätze wünschten, wurde geantwortet, man möge es bei den alten Sätzen belassen, die vertraglich festgesetzt sind.

Es folgte sodann die Berathung über die Vorlage des Provinzialausschusses, betreffend Einführung der Mittel zur Förderung des Kreis- Gemeinde- und Genossenschaftswegebaues. Der Vorlage gemäß wird für die Förderung obiger Zwecke in den nächsten Jahren die Aufnahme einer Anleihe beschlossen, die bis zum Jahre 1905 verzinst und von da ab jährlich mit 8 pCt. verzinst und getilgt wird. Bei dieser Tilgungsweise werden für die Jahre 1900 bis einschl. 1905 Beträge von jährlich 991 250 Mk., abnehmend bis 903 750 Mk. zur Verfügung stehen. Vom Jahre 1906 ab werden jährlich 500 000 Mk. in den Haushaltsplan eingestellt werden, wovon, wie oben gesagt, 200 000 Mk. Zinsen und Tilgung, und 200 000 Mk. für weitere Bewilligungen zu verwenden sind.

Der Antrag des Provinzialausschusses lautet:

Bei hohem Provinzial-Landtag beantragen wir ergebenst: „zur Förderung des Kreis-, Gemeinde- und Genossenschafts-Wegebaues in den nächsten Jahren, unter Zustimmung zu unserer Anleihe von 3 Millionen Mark bei der Landesbank der Provinz Westfalen und deren Verzinsung und Tilgung gemäß unseren vorstehenden Vorschlägen sehr gefällig beschließen zu wollen."

Wie bereits kurz gemeldet, wurde der Antrag mit einer vom Abg. Sternenberg beantragten Modifikation angenommen, worauf um 2½ Uhr die Sitzung geschlossen wurde. Nächste Sitzung Freitag.

Aus Nah und Fern.

— **Konitz**, 14. März Ein entsetzlicher, Aufsehen erregender Mord ist, wie die Danz. N. Nachr. mittheilen, in Konitz verübt worden. Seit letztem Sonntag Nachmittag war der Obertertianer Ernst Winter, Sohn eines Bauunternehmers, verschwunden. Winter war bei seinen Mitschülern beliebt und ein fleißiger Schüler, so daß ihm von seinen Lehrern das beste Zeugniß gegeben werden kann. Am Sonntag Vormittag besuchte er noch in der Dreifaltigkeitskirche den Gottesdienst. Nach dem Mittagessen verließ er um ½2 Uhr das Haus seines Pensionsvaters, des Bäckermeisters Lange, und wurde noch mit einem Classengenossen im Laden des Cigarrenhändlers A. Fischer in der Danzigerstraße gesehen. Von hier fehlt jedoch jegliche Spur von ihm. Bei den Nachforschungen wurde am Ufer des Mönchsees unter dem Eise ein Sack herausgefischt. In diesem, der wohlvernäht war, wurde ein in Packpapier gewickelter, noch frischer menschlicher Leichnam vorgefunden, dem Kopf, Arme und Beine fehlten. Der Leichnam war nackt und über und über mit Blut besudelt. Von dem tief erschütterten Vater wurde in dem Fund der Leichnam seines Sohnes erkannt. Nach dem Gutachten des Herrn Kreisphysicus Dr. Müller sind die fehlenden Glieder mit einer Säge abgetrennt worden. Weitere Nachsuchungen an dem Fundorte förderten alsbald noch einen Arm zu Tage. Trotzdem bis zum Abend in fieberhafter Aufregung unter Leitung der hiesigen Polizisten nach den anderen fehlenden Körpertheilen gefischt wurde, fand man doch nichts mehr; sie müssen an einer andern Stelle des Sees versenkt sein. Mehrere Kaufleute, die zur Stelle gerufen wurden, konnten jedoch keine Auskunft über die Herkunft des Sackes, in den der Leichnam genäht war und der die Signatur „H. W. 3742" trug, ertheilen. Die aufgefundenen Theile des Leichnams wurden nach der Leichenhalle des städtischen Krankenhauses geschafft. Bemerkt sei noch, daß auch von den Kleidern des auf so traurige Weise ums Leben Gekommenen, sowie Uhr und Baarschaft bis jetzt nicht das Geringste aufgefunden worden ist.

— Ehrlich. Bankier: „. . . Alles wäre mir recht, nur nicht, daß Du so enorme Schulden hast!" — Schwiegersohn: „Aber. lieber Vater, Deine Mittel erlauben mir,s ja!!"

— Der Knallprotz. „Heute Nacht soll es ja bei Ihnen einen kleinen Brand gegeben haben, Herr Kommercienrath?" — Bei mir is gewesen selbstverständlich Großfeuer . . .!"

— Der unter dem Protectorate Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. stehende Verein für die Herstellung und Ausschmückung der Marienburg hat für die am 3., 4., 5. und 6. April stattfindende Ziehung der 11. Marienburger Geld-Lotterie von der Aufstellung eines großen Gewinnes Abstand genommen und hat dafür mehrere Hauptgewinne eingestellt, wie folgt: 60000 Mark, 50000 Mark, 40000 Mark, 30000 Mark, 20000 Mark, 10000 Mark. Die Gesammtzahl der Gewinne — 9840 — ist gegen früher ungefähr um das Dreifache höher, trotzdem weniger Loose ausgegeben werden. Diese günstige Gewinn-Vertheilung wird der Lotterie sicher viele Loosabnehmer zuführen. Mit dem General-Vertrieb der 280000 Marienburger Loose à 3 Mark ist das bekannte Bankhaus Lud. Müller & Co. in Berlin, Breitestraße 5, betraut und sind Loos-Verkaufsstellen in fast allen Orten der Monarchie errichtet.

Linde's Essenz giebt dem Kaffee eine schöne Farbe und einen vollmundigen Geschmack.

Maggi zum Würzen

der Suppen, Saucen, Gemüse etc.

in Fläschchen von 25 Pf. an wird im Gegensatze zu anderen Suppenwürzen nicht als ein Surrogat des Fleischextraktes angepriesen, sondern als das **vorzüglichste und gleichzeitig billigste Mittel,** um mit wenigen Tropfen jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe **augenblicklich überraschend gut und kräftig** zu machen und die Verdauung wohlthuend anzuregen. Die Allgemeine Medizinische Central-Zeitung Berlin sagt hierzu in ihrer No. 102, 1898, unter „Therapeutische Notizen":

„Dass Fleischextrakte zu den Genussmitteln zählen, ist für den Arzt schon „längst feststehende Thatsache. Was bei praktischer Verwendung von Extrakt in „Betracht kommt und was allein seinen Werth bestimmt, ist daher seine geschmack„verbessernde, appetitanregende Wirkung. „Gerade diese bildet das Charakteri„stikum eines Genussmittels, und der Grad dieser Wirkung ist der Werthmesser „eines Extraktes. Unter den im Handel befindlichen Extracten erfreut sich mit „Recht das „Maggi" genannte Präparat einer grossen Beliebtheit, da es bei spar„samster Dosierung eine frappante Geschmackswirkung ausübt. Da der Kaufpreis „des Maggi eher niedriger als der anderer Extrakte und da seine Haltbarkeit eine „unbegrenzte ist, so findet es als appetit- und verdauungsanregendes Geschmacks„corrigens von Bouillons, Suppen, Gemüsen, Saucen auch in der Krankenküche, „und besonders in den grossen Küchenbetrieben von Kranken- und Pflegehäusern „vortheilhafte Anwendung."

Besser als Fleischextrakt

zur Herstellung einer vollständigen Fleischbrühe

sind unsere

BOUILLON-KAPSELN,

die feinsten konzentrirten Auszüge von Fleisch, Gemüse und Gelatine nebst dem nöthigen Kochsalz, kurz Alles enthaltend, was zu einer echten, kompletten Fleischbrühe gehört, während dies Alles bei dem gewöhnlich im Handel vorkommenden Fleischextrakt nach den dazu angegebenen Rezepten erst noch zugesetzt werden muss. — Unsere Bouillon-Kapseln haben ferner den Vorzug einer genauen Dosierung und kostet

eine Kapsel für 2 Portionen vorzüglichster Fleischbrühe nur 12 Pf.

eine Kapsel für 2 Portionen feinster Kraftbrühe nur 16 Pf.

(extra starke Fleischbrühe)

MAGGI, G. m. b. H.

Fabriken: in Singen a. Hohentwiel, Grossherzogthum Baden.

Verkaufsgeschäft: Berlin W., Bülowstrasse 57.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 20. März 1900, Nachmittags 6 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Ortsstatut betr. die Anstellung der städtischen Beamten.
2. Versicherung der städt. Schlachthofanlagen gegen Feuersgefahr.
3. Asphaltbelag im Schlachthaus.
4. Vergebung der Eisenfenster des Schlachthauses.
5. Fluchtlinienfestsetzung für die Schanze.
6. Fluchtlinienfestsetzung auf Esing.
7. Mittheilungen.

Bocholt, 16. März 1900.

Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.

Der auf Flur 56 von der Molkereistraße neben Boytinks Garten vorbeiführende Fußweg soll in der Weise verlegt werden, daß er neben dem neuen Adamme und in dessen Richtung führt.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 wird dieses Vorhaben mit der Aufforderung bekannt gegeben, Einsprüche binnen 4 Wochen zur Vermeidung des Ausschlusses geltend zu machen.

Bocholt, 16. März 1900.

Die Wegepolizeibehörde.
Der Bürgermeister:
Geller.

20000 Rothe Betten
wurden verk., ein Beweis wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12½, prachtv. Hotelbetten nur 17½, Herrschafts-Betten 22½ Mk. **Preisliste gratis.** Nichtpass. zahle Betrag retour. **A. Kirschberg, Leipzig, Blücherstr. 12.**

Für Hausarbeiten
ein Mädchen oder eine Frau
für ganze Tage oder Stunden gesucht.
Ferner ein
Dienstmädchen gesucht
bei **Wwe. Aug. Meyer,** Markt.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Zweitmädchen
gesucht. Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft.
Zu erfragen in der Expedition ds. Bl.

Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Frau Jos. Wiethold jr. **Schwarzstr. 1.**

Zum 1. Mai ein
tüchtiges Mädchen
gesucht. **Frau A. Terstegge.**

Tüchtige
Schneidergesellen
auf dauernde Arbeit gesucht.
Franz Schmeink, Niederbruch.

Für das Contor und Lager einer hiesigen mech. Weberei wird zum baldigen Antritt ein
junger Mann
mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit genauer Angabe bisheriger Stellungen unter **A. F. 10** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein erfahrener Anstreicher-Gehülfe
gesucht von
H. Schmalhausen.

Ein tüchtiger, junger Mann,
welcher **Untermeister** werden will oder ist, findet gute, dauernde Stellung in einer hiesigen Weberei.
Wo, zu erfahren in der Expedition.

Für gleich oder Ostern wird ein
kräftiger Junge
für die **Rauherei** gesucht. Guter Lohn bei dauernder Stellung.
Wo, zu erfragen in der Expedition.

Eine hiesige Weberei sucht zu Ostern
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein junger, unverheiratheter
Knecht
sofort oder zum 1. Mai gesucht.
Von wem, sagt die Exped. ds. Bl.

Ein tüchtiger
Packer
findet sofort dauernde und gut bezahlte Stellung. Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

2 anständige Kostleute
gesucht. **Realschulstr. 324b.**

Daselbst ist ein gebrauchtes Fahrrad billig zu kaufen.

Arbeiter
für Gartenarbeit sofort gesucht.
Osterstraße 57.

Ein Junge,
der die **Gärtnerei** gründlich erlernen will, wird unter günstigen Bedingungen zu Ostern gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein Schlosserlehrling,
welcher gleich verdient, gesucht.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Tücht. Heizer und Maschinist
gelernter Schlosser, sucht per 15. April andere Stellung.
Offerten u. Z. K. 98 an die An.-Exp. von **Emil Schellmann,** M.-Gladbach.

Gänsefedern, ungerissen, zumeist von großen weißen Gänsen stammend, nur kleine Federn u. Daunen Pfd. 2.00 M, homorima Halbdaune Pfd. 2.65 M, trockener u. staubfr. Ware hat abzugeben Krohn, Lehrer a. D., Altrot (Oberbruch).

Eine schöne
Arbeiterwohnung
zum 1. Mai zu vermiethen.
Näheres Römerstr. 9, hinter Urbachshäusern.

Drei Stuben
sofort oder später an der Wernerstraße zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Wagenpferd.
Ein starkes, elegantes, frommes Pferd, Stute, 6jähr., braun, flotter Gänger, einspännig gefahren, sicher in jedem Geschirr, zu kaufen bei
Förster Hebinck
in Bredenbrock bei Dingerlo.

Frisches, flüssiges
Eiweiß
hat stets abzugeben
J. H. Meyer,
Emmerich, Seufzerallee 25¹/₁₀.

Zauberhaft schön
sind Alle, die eine **zarte, schneeweiße Haut, rosigen jugendfrischen Teint** u. ein Gesicht **ohne Sommersprossen** haben, daher gebrauchen Sie nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.
Schutzmarke: **Steckenpferd.**
à St. 50 Pf. bei: **Albert Hoepfner,** Adler-Drogerie.

Einige junge Eber
Yorkshirer Race habe noch abzugeben.
B. Jansen, Suderwick.

Ein fast neues
Fahrrad
billig abzugeben.
Wo, sagt die Expedition ds. Bl.

Kein Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
demjenigen, der beim Gebrauch meines **Bruchbandes ohne Feder** nicht von seinem Bruchleiden **vollständig geheilt wird.** Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen.
Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das
Pharmaceutische Bureau, Valkenburg (L.), Holland Nr. 410.

Danksagung
Seiner Durchlaucht des Prinzen
Carl zu Salm-Horstmar.
Ich bezeuge hierdurch eigenhändig nach selbstgemachter persönlicher Erfahrung, daß das unübertreffliche Bruchband ohne Feder von Herrn Techniker Dr. M. Neimanns zu Valkenburg (L.) Holland erfunden, auch den allerschwerst. Bruchfällen angepaßt wurde und vollständige Heilung erzielte. Deshalb ist dasselbe allen leidenden Mitmenschen auf das Wärmste zu empfehlen, da es wirkliche Ausheilung herbeiführt. Ich halte es für meine Pflicht, als Rechtsritter des barmh. Johanniter-Ordens, diese unberechenbar wichtige Erfindung zu empfehlen. Eigenhändig unterschrieb. und mit meinem Siegel bekräftigt:
gez. **Prinz Carl zu Salm-Horstmar.**
Aeltester Rheingraf zum Stein. Rechtsritter des barmh. Johanniter-Ordens,
Hörter i. W.

Neue und gebrauchte erstklassige
Fahrräder
billig zu verkaufen.
Kaiserstraße 27.

Hypotheken-, Credit-, Capital- und Darlehn-Suchende
erhalten sofort geeignete Angebote.
Wilhelm Hirsch, Mannheim.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen verschied sanft und gottergeben unser lieber Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

der Schreiner

Gerhard Thünte,

versehen mit den hl. Sterbesakramenten, infolge Altersschwäche, im Alter von 78 Jahren.

Bocholt, Saar bei Mülheim, Nearding (Nord-Amerika), Ringenberg, Liedern, den 16. März 1900.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung, wozu frdl. eingeladen wird, findet am Montag Morgen 8 Uhr vom Sterbehause, Hochfeld 140/2 aus statt; darnach 8½ Uhr Seelenamt in der Pfarrkirche.

Alle, welche aus Versehen keine Einladung erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche ansehen.

Die Eintragungen in unserem Vereins- und Güterrechts-Register werden nur im öffentlichen Anzeiger des Regierungs-Amtsblatts zu Münster veröffentlicht.

Bocholt, den 13. März 1900.

Königliches Amtsgericht.

Der Verkauf auf dem Ackergütchen Schülingkamp b. Rhede findet am 22. ds. Mts. nicht statt; selbiger ist bis auf weiteres vertagt.

Kartoffeln-, Zuckerrüben- und Aepfel-Verkauf.

Donnerstag den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

werde ich an der Wohnung der Wittwe H. Busch, Kreuzstraße hierselbst, öffentlich auf Credit verkaufen:

100 Ctr. rothe Käperbäs,
20 „ Magnum bonum,
100 „ Zuckerrüben,
20 „ Aepfel.

Die Lieferung erfolgt sofort nach der Auktion.

Vernier.

Holzverkauf.

190 Eichen,
201 Kiefern,
50 Kastanien,
18 Lärchen,
} Nutz- und Grubenholz,

stehend an der **Landstrasse** von **Gross-Burlo** nach **Oeding** sollen im Submissionswege unter den bekannten Bedingungen in **Einem Loose** verkauft werden.

Oertliche Auskunft ertheilt der Förster Schmitz zu Groß-Burlo.

Schriftliche oder mündliche Offerten wolle man bis

Freitag, den 23. dieses Monats, Vormittags 10 Uhr,

an die unterzeichnete Rentei richten.

Bocholt, den 12. März 1900.

Fürstlich Salm-Salm'sche Rentei.

Verding.

Die **Maurer-, Klempner-, Schmiede-, Glaser-** und **Anstreicherarbeiten** zum Neubau von

drei Beamtenwohnungen

für Herrn **Wilh. Böcker** in **Vardingholt** sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind bis

Dienstag, den 27. ds. Mts.

einzureichen und werden dieselben **Nachmittags 6 Uhr** in meiner Wohnung in Gegenwart der erschienenen Bieter geöffnet.

Rechnung, Kostenanschlag und Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Rhede, den 16. März 1900.

Brokamp.

Reparaturen prompt und billig.

Grosse Sendungen

Adler- und Victoria-Fahrräder

angekommen; empfehle selbige

zu billigen Preisen.

Otto Oberem,

Bocholt, Friesenstrasse (Siekenhof),

Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

Beste Pneumatiks stets am Lager.

Heinrich Mischell, Bocholt.

Grosses Lager

farbiger Kleiderstoffe

in allen Preislagen.

Zur Einsegnung

empfehle

schwarze Kleiderstoffe

in bewährten Qualitäten,

ferner

Créme-Cachemire, Cheviot und Fantasiestoffe.

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Nur 7 Mark 50 Pfg.

kostet bei mir eine Deutsch-Amerikanische Guitarre-Zither wunderwoll im Ton. Diese Zither kann nach beigelegter Schule sofort von Jedermann ohne Lehrer gespielt werden. — Das Instrument kann sich in Ausstattung und Klang mit jeder besseren Konzert-Zither messen, das Spielen derselben ist das denkbar leichteste, da die Begleitsaiten in Gruppen so angeordnet sind, daß je eine Gruppe immer einen Akkord bildet, das Greifen unreiner Akkorde ist also selbst für den Ungeübten vollständig ausgeschlossen. — Die Zither ist hochfein schwarz polirt, hat 41 Saiten, 5 Bässe, 5 Akkord-Gruppen. Versand **gegen Nachnahme** mit Stimmvorrichtung, Schule, Ring und Karton. Verzeichniß über Notenblätter, **neueste Sachen** sofort gratis und franco. Kleine Guitarre-Zithern kosten **nur 5 Mark.** Concert-Accord-Zithern mit 6 Manualen, wundervoll im Ton kosten **nur 6 Mark.**

Man beziehe einzig und allein durch **Otto Meinhorn, Klingenthal (Sachsen).** Reichillustr. Preisliste über Zug- und Mundharm., Harmoniums und Pianos, Musikwerke und Automaten, Violinen, Guitarren ꝛc. umsonst und postfrei.

Zurückgekehrt

von der

Zuschneide-Akademie

empfehle mich den geehrten Damen zur

Anfertigung von Costümen

sowie

sämmtlicher Damengarderoben.

Bocholt, im März 1900.

Fanny Schauss,

Rebenstraße 275, Ecke Viehstraße.

Durch großen frühzeitigen Einkauf bin ich in der Lage, trotz der stets steigenden Preise in

Hüten,

Regen- und Sonnenschirmen,

Cravatten

meine werthen Kunden außergewöhnlich billig zu bedienen.

Mützen (eigenes Fabrikat)

zu en gros-Preisen.

Vereins-Mützen

für

Radfahrer, Krieger, Turner u. s. w.

werden schnell und billig angefertigt.

Louis Vallée,

Anholt, Bocholt, Viehstraße 8.

Nur die Marke „Pfeilring"

gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

„Pfeilring"

Das Reinigen und Façoniren

der Hüte

besorgen schnell und billigst

Geschwister Testrut.

Wichse, Lederfette, Lederlacke,

sowie sämmtliche

Leder-Konservirungsmittel

empfiehlt für Wiederverkäufer billigst

H. Schmitz,

Lederhandlung und Schäftestepperei.

Bocholt, Ravardistr. 203.

Für einen **Obersecundaner** wird zu Beginn des neuen Schuljahres in besserem Hause

Kost u. Logis gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter **E. R. 0** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Haut-, Blasen- u. Nierenleiden.

Spec.-Arzt **Dr. Burkart, Duisburg,** Hohestr. 14. — Sprechstunden: 10—1 und 6-½9. Sonntags 10—12.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK—LEIPZIG

Es wird eine propere

Person

zu Anfang Mai gesucht, die jedesmal Ende der Woche 1½ Tag bei mir putzen kann.

Frau Wilh. Marlie.

Specialität:
Schwedische und **astreine** amerikanische

Zimmer-Thüren

Futter, Bekleidungen etc.

Emil Funcke

Düsseldorf, Oberstr. 45.

Illustrirte Preislisten gratis und franco.

62 Osterstrasse. **S. B. Löwenstein.** Osterstrasse 62.

Kragen, schwarze und farbige Jackets,
Golf-Capes, Staubmäntel, Kinder-Jacken

in großer Auswahl, neu eingetroffen.

Communion-Anzüge in jeder Preislage.

Großes Lager in Herren- und Knaben-Anzügen.

Restauration Wilmes,

Neuthor.

Sonntag den 18. d. Mts.:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Reg. Nr. 56 aus Wesel,
unter Mitwirkung
des Violin-Virtuosen Herrn Eickmann (Schüler des Kölner Conservatoriums).

Vormittags von 11½—1½ Uhr:
Matinée. Entrée frei.

Nachmittags von 3½ Uhr ab:
GROSSES CONCERT.

Programm.

1. Theil.
1. „Deutscher Reichsadler", Marsch . . . . v. C. Friedemann.
2. Ouv. z. Op.: „Pique Dame" „ Suppé.
3. Fantasie a. d. Op. Preziosa „ C. M. v. Weber.
4. „Träume auf dem Ozean", Walzer . . . . „ J. Gungl.

2. Theil.
5. Ouv. z. Op. „Leichte Cavallerie" v. Suppé.
6. Legende . . . . . v. Wieniawski. (Solo für Violine.) Herr Eickmann.
7. „Die Mühle im Schwarzwald", Salonstück . . . . . v. Eilenberg.
8. Potpourri a. d. „Vogelhändler" „ Zeller.

3. Theil.
9. Lustspiel-Ouverture . . . . v. Kéler-Béla.
10. Mazurka . . . . . „ Zarzycki. (Solo für Violine.) Herr Eickmann.
11. „Ich sende diese Blume Dir". (Solo für Trompete.) Herr Holland.
12. „Ein Sommerabend," Walzer v. Waldteufel.

4. Theil.
13. Armeemarsch Nr. 9, Herzog Ferdinand von Braunschweig.
14. „Musikalische Täuschungen", Potpourri . . . . . v. Schreiner.
15. „Im D-Zug", Galopp . . „ F. v. Blon.

Sämmtliche am 1. April cr. fällige Coupons lösen wir schon jetzt

kostenfrei

ein.

Gute zur Kapitalanlage empfehlenswerthe Papiere haben wir stets vorräthig, und geben dieselben zum Berliner Tagescurse

provisionsfrei

ab.

Westfälischer Bankverein

Filiale Bocholt.

Engelswerk
C. W. Engels
in **Foche 31,** b. Solingen.
Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und porto'rei!

H. van Zütphen, Bocholt,

Langenbergstrasse.

Aeltestes Schuhwaarengeschäft am Platze.
Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Elegante Anfertigung nach Maaß.
Reparaturen schnell, gut und billig.

„Maienthal".

Sonntag, den 18. ds. Mts.:

Militär-Concert.

Pariser Besetzung.

Um geneigten Besuch bittet ergebenst **J. Hötger.**

Deutscher Flotten-Verein.

Sonntag, den 18. März 1900, Abends 7 Uhr,
im Saale des Schützenhauses zu Bocholt:

I. Vortragsabend:

„Deutschlands Macht zur See".

Dargestellt von Wolfgang Neander, Hofrecitator aus Hannover unter Vorführung von

76 farbenprächtigen Lichtbildern.

Der Vortrag sowohl wie auch die prachtvollen Lichtbilder erregten bei jeder Vorführung die größte Bewunderung.

Vor und nach dem Vortrage Concert der Kriegerkapelle.

Erwachsene Angehörige der Mitglieder des „Deutschen Flottenvereins", sowie **Gäste** willkommen!

Eintritt frei.

Schluß gegen 9 Uhr.

Deutscher Flotten-Verein
für den Kreis Borken,
Geschäftsstelle Bocholt.

Bueholtz, Geh. Regierungsrath. Geller, Bürgermeister.
Herding, Commercienrath.
v. Velsen, Fabrikant. König, Kaiserl. Bankvorsteher.

Musik- Verein
Bocholt.

II. Vereins-Concert

am Sonntag den 25. März 1900, Abends 7½ Uhr,
im großen Saale des **Hotel Steiner.**

Programm.

1. „Zigeunerleben", f. G. Chor . . . . von Schumann.
2. Lieder für Alt.
3. Romanze für zwei Klaviere . . . . „ Grieg.
4. „Löwenbraut", Ballade für Tenor . . „ Schumann.
5. „Deutsche Tänze", f. G. Chor . . . „ Schubert-Fliedner.
6. Lieder für Alt.
7. Rondo für zwei Klaviere . . . . . „ Chopin.
8. Lieder für Tenor.
9. Chor a. d. Op. „Der Schmied von Ruhla" „ Lux.

Mitglieder und deren Angehörigen haben freien Zutritt.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder Mk. 1,— an der Kasse.

Wegen Betriebserweiterung steht zu verkaufen:
Ein hopper feeder von Platts im Jahre 1896 geliefert, 46" Breite, mit zugehörigem ca. 5 m langem, 24" breitem automatischem Speisetisch.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kath. Gesellenverein.
Sonntag, den 18. März:
Generalversammlung.

Arbeiter-Verein.
Sonntag: **Empfang.**

Krieger-Verein.

Der frdl. Einladung, welche uns vom deutschen Flottenverein zum

Vortrags-Abend

Sonntag den 18. März, Abends 7 Uhr, im Schützenhause, zugegangen ist, bittet recht zahlreich Folge zu leisten
der Vorstand.

Webermeister-Verein.
Sonntag den 18. März, Abends 6 Uhr:
Monatsversammlung.
Tagesordnung:
1. Statuten-Berathung.
2. Beitrag.
3. Verschiedenes.

Es ladet ein
der Vorstand.

Ziehung 3., 4., 5., 6. April
im Rathhause zu Danzig.
Genehmigt d. Allerhöchst. Erlass dem unter dem Protectorate Sr. Majestät d. Kaisers und Königs Wilhelm II. stehenden
Verein für die Herstellung und Ausschmückung der
Marienburg.
Geld-Lotterie
360 000 Loose, 9 840 Gewinne mit Mark
365000
Baar ohne Abzug zahlbar.

1 à	60 000	= 60000 M.
1 à	50 000	= 50000 M.
1 à	40 000	= 40000 M.
1 à	30 000	= 30000 M.
1 à	20 000	= 20000 M.
1 à	10 000	= 10000 M.
4 à	2500	= 10000 M.
10 à	1 000	= 10000 M.
20 à	500	= 10000 M.
100 à	100	= 10000 M.
200 à	50	= 10000 M.
1000 à	20	= 20000 M.
8500 à	10	= 85000 M.

Marienburger **Loose à 3 Mk.,**
Porto und Liste 30 Pf. extra.
Der billigste und sicherste Bestellweg ist Postanweisung. Loose versendet auch unter Nachnahme des General-Debit:
Lud. Müller & Co.
Bank-Geschäft **Berlin C.,** Breitestr. 5.
Telegr.-Adr. Glücksmüller.

Loose in Bocholt bei Herm. Wielers, Neustrasse 9.

Ein kleiner, schwarzer Hund
zugelaufen.
Bernard Flucht, Mussum.